

## **Herwegh, Georg: Rheinweinlied (1841)**

1     Wo solch ein Feuer noch gedeiht  
2     Und solch ein Wein noch Flammen speit,  
3     Da lassen wir in Ewigkeit  
4     Uns nimmermehr vertreiben.  
5     Stoßt an! Stoßt an! der Rhein,  
6     Und wär's nur um den Wein,  
7     Der Rhein soll deutsch verbleiben.

8     Herab die Büchsen von der Wand,  
9     Die alten Schläger in die Hand,  
10    Sobald der Feind dem welschen Land  
11    Den Rhein will einverleiben!  
12    Haut, Brüder, mutig drein!  
13    Der alte Vater Rhein,  
14    Der Rhein soll deutsch verbleiben.

15    Das Recht und Link, das Link und Recht,  
16    Wie klingt es falsch, wie klingt es schlecht!  
17    Kein Tropfen soll, ein feiger Knecht,  
18    Des Franzmanns Mühlen treiben.  
19    Stoßt an! Stoßt an! der Rhein,  
20    Und wär's nur um den Wein,  
21    Der Rhein soll deutsch verbleiben.

22    Der ist sein Rebenblut nicht wert,  
23    Das deutsche Weib, den deutschen Herd,  
24    Der nicht auch freudig schwingt sein Schwert,  
25    Die Feinde aufzureißen.  
26    Frisch in die Schlacht hinein!  
27    Hinein für unsren Rhein!  
28    Der Rhein soll deutsch verbleiben.

29    O edler Saft, o lauter Gold,

30 Du bist kein ekler Sklavensold!  
31 Und wenn ihr Franken kommen wollt,  
32 So laßt euch vorher schreiben.  
33 Hurrah! Hurrah! Der Rhein,  
34 Und wär's nur um den Wein,  
35 Der Rhein soll deutsch verbleiben.

(Textopus: Rheinweinlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7412>)